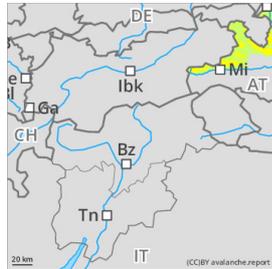


## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 6. Jänner 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

## Tribschneeansammlungen im Steilgelände meiden und vorsicht vor spontanen Lockerschneelawinen durch Regeneintrag

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Tribschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts rasch zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb von etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig, Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Mit dem Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

### Schneedecke

Frische und ältere Tribschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte, störanfällige Unterlage. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

### Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus.

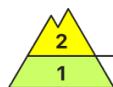
Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus

südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

## Tendenz

Keine wesentliche Änderung

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Montag, 6. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



## in Bereichen mit Regen vorübergehende Schwächung der Schneedecke

### Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Triebsschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und an steilen Wiesenhängen vermehrt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

### Schneedecke

Neu- und Triebsschnee liegen in höheren Lagen vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif. Auch innerhalb des Triebsschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser. Mit Regen wird die Schneedecke vorübergehend geschwächt.

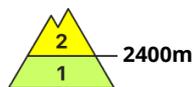
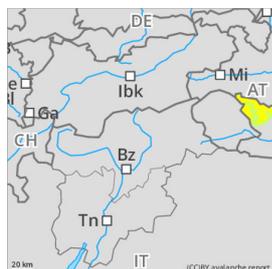
### Wetter

Trübe Nacht mit zunehmend kräftigem Niederschlag, der anfangs unter 600 m als Schnee fällt. In der Höhe wird es deutlich milder, die Schneefallgrenze steigt in der zweiten Nachthälfte gegen 1500 m. Am Sonntagvormittag bringt eine Warmfront leichten Regen bis über 2000 m. Der Nachmittag verläuft trocken, einigermaßen freundlich und sehr mild. Temperatur in 2000m: 0 bis +5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

### Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



## Triebschnee und Schwachschichten im Altschnee beachten.

### Gefahrenbeurteilung

Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2400 m: Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden am Freitag Triebschneeansammlungen. Diese können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und entlang der Grenze zu Salzburg vereinzelt mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen seit Freitag vor allem entlang der Grenze zu Salzburg 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

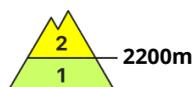
### Wetter

Am Sonntag ziehen bei teils starkem West- bis Südwestwind ausgedehnte Wolkenfelder durch. Die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Windspitzen liegen zwischen 30 und 50 km/h. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen deutlich an: in 1000 m werden am Nachmittag bis zu +2 Grad erreicht, in 2000 m liegen die Temperaturen am Nachmittag um 0 Grad, in 3000 m steigt die Temperatur mit der Warmfront auf -1 Grad.

### Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



Waldgrenze

## Dünnere Tribschnee überdeckt Altschneeproblem

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen mäßig, darunter gering. Geringmächtige Tribschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Derartige Auslösungen können oberhalb von 2200 m in den Altschnee durchschlagen und dann mittlere Größe erreichen. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Süd. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

### Schneedecke

Frische und ältere Tribschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte Unterlage, die als Bruchfläche dienen kann. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten. Insgesamt liegt noch wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht, Rinnen und Mulden gefüllt.

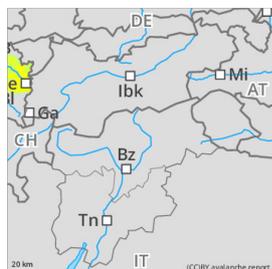
### Wetter

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Es kann wenige Zentimeter schneien bzw. regnen. Entlang des Alpenhauptkamms und südlich davon kann es mit leicht föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -9 auf 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung. Auf frischen Trieb Schnee achten!

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt  
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



### frischen Triebschnee in Hochlagen beachten - mit Regeneinfluss vermehrt Rutsche und Gleitschneelawinen

#### Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Triebschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und an steilen Wiesenhängen vermehrt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

#### Schneedecke

Neu- und Triebschnee wurde vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif abgelagert. Auch innerhalb des Triebschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser. In Bereichen mit Regeneinfluss wird die Schneedecke vorübergehend geschwächt.

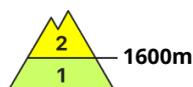
#### Wetter

Trübe Nacht mit zunehmend kräftigem Niederschlag, der anfangs unter 600 m als Schnee fällt. In der Höhe wird es deutlich milder, die Schneefallgrenze steigt in der zweiten Nachthälfte gegen 1500 m. Am Sonntagvormittag bringt eine Warmfront leichten Regen bis über 2000 m. Der Nachmittag verläuft trocken, einigermaßen freundlich und sehr mild. Temperatur in 2000m: 0 bis +5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

#### Tendenz

Mit stürmischem Südwind wird in höheren Lagen Schnee verfrachtet und Triebschnee gebildet. Die Lawinengefahr kann daher gebietsweise ansteigen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab  
am Montag, 6. Jänner 2025



Nassschnee



Altschnee



## Nasse Lockerschneelawinen und in hohen Lagen stellenweise noch Schneebrettgefahr beachten

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig. Mit Regen und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden.

In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen können Schneebrettlawinen stellenweise bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und auf tieferen Schichten im Altschnee durchreißen und mittlere Größe erreichen.

An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Mit rasch ansteigender Schneefallgrenze und etwas Niederschlag verliert die Schneedecke oberflächlich an Festigkeit. Nur in Lagen über 2000 m entstehen vorerst dünne Tribschneelinsen, deren Störanfälligkeit (sowie jene vorhandener, älterer Tribschneebereiche) im Tagesverlauf abnimmt. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich lokal Schwachschichten aus Graupel und kantig aufgebauten Kristallen in der Altschneedecke, die stellenweise noch störanfällig sind. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

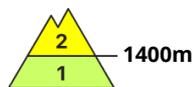
### Wetter

Ausgehend von einem Tief westlich von Irland überquert die Ostalpen eine markante Warmfront. Somit ziehen anfänglich dichte Wolken durch, an der Alpennordseite kann es auch neblig sein und etwas Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt tagsüber teils über 2000 m an. Am Nachmittag lockert es von Südwesten her etwas auf, Gipfel werden aber nur teilweise frei. In exponierten Lagen weht lebhafter bis starker Südwestwind, im Bereich der Koralpe wird es mitunter stürmisch. Es wird deutlich milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -2 Grad bis zum Abend auf +5 Grad an.

## Tendenz

Am Montag bleibt es mild und stürmisch. Vereinzelt vorherrschendes Nassschneeproblem beachten.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 6. Jänner 2025



Nassschnee



Tribschnee



Altschnee



## Starker Temperaturanstieg und etwas Regen bis über 2000/2500 m!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über rund 1400 m Höhe mäßig. Durch etwas Regen und mit dem Temperaturanstieg sind aus dem Steilgelände spontane feuchte bis nasse Lockerschneelawinen in allen Expositionen möglich. Sie sind meist klein und oberflächlich, könnten selten etwas größer werden. Vor allem in den Hochlagen können Schneebrettlawinen überwiegend nordwest- bis südostseitig durch große, vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen gibt es im Steilgelände hinter Geländekanten sowie bei Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee. In den Hochlagen ist weiterhin das Altschneeproblem zu beachten. Vereinzelt sind je nach Schneelage auf vergrastem Steilhängen spontane Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Mit etwas Regeneintrag und durch den starken Anstieg der Temperaturen verliert die Schneeoberfläche bis weit hinauf an Festigkeit. Die Setzung der Schneedecke wird dadurch beschleunigt.

Tribschneeablagerungen in den höheren Lagen liegen oft auf kantigen Kristallen oder überdecktem Oberflächenreifen und sind daher teils noch störanfällig. Hochgelegen kann die Altschneedecke noch kantige Zwischenschichten enthalten. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt. Mulden und Rinnen sind gut verfüllt.

### Wetter

Am Sonntag sind die Wolken von Beginn an dicht und die Sicht ist eingeschränkt. Schon am Vormittag zieht von Westen her etwas Niederschlag auf, der anfangs noch als Schnee fällt. Die Schneefallgrenze steigt aber rasch auf über 2000 m an. Der Wind weht in den Hochlagen mäßig bis lebhaft aus südwestlichen

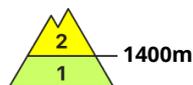
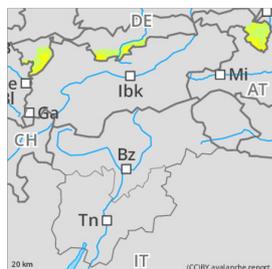
Richtungen. Die Temperaturen steigen deutlich an, in 1500 m von -2 auf 7 Grad, in 2000 m von -3 auf 5 Grad.

Am Montag herrscht föhniges Bergwetter. Vor allem am Vormittag ist es recht freundlich mit leicht getrübttem Sonnenschein. Im Tagesverlauf breiten sich von Süden her kompaktere Wolken aus. Die Sichte wird zwar recht diffus, ist aber sonst nicht eingeschränkt. Auf den Alpengipfeln weht kräftiger Südwind mit Spitzen um 60 km/h. Zu Mittag hat es in 1500 m Höhe um 7 Grad und in 2000 m um 5 Grad.

## Tendenz

Mit der Setzung der Schneedecke geht die Auslösewahrscheinlichkeit für Schneebrettlawinen zurück. Meist nur kleine feuchte Lockerschneelawinen sind möglich.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Nassschnee



Triebschnee



### In den höchsten Lagen auf frischen Triebschnee achten.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Nasse Lockerschneelawinen können sich im sehr steilen Gelände von selbst lösen oder durch einen einzelnen Wintersportler losgetreten werden. Stellenweise sind auch schneereiche, steile Waldschneisen der tieferen Lagen von dem Problem betroffen. An glatten, steilen Wiesenhängen sind Gleitschneelawinen möglich. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Oberhalb der Schneefallgrenze entsteht frischer Triebschnee. Dieser kann als Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittlere Größe erreichen.

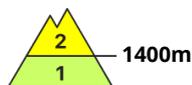
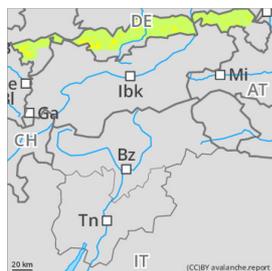
#### Schneedecke

Die Schneefallgrenze steigt rasch bis in die Hochlagen an. Durch den Regen wird der Schnee oberflächlich nass und verliert an Festigkeit. Frischer Triebschnee der höchsten Lagen ist störanfällig. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich lokal Schwachschichten aus Graupel und kantig aufgebauten Kristallen in der Altschneedecke, die vereinzelt noch störanfällig sind. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind.

#### Tendenz

Es bleibt unbeständig, aber es wird kälter. Die Gefahr nasser Lawinen geht zurück.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Nassschnee



## Regen bis in die Gipfellagen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Nasse Lockerschneelawinen können sich im extrem steilen Gelände von selbst lösen oder im Steilgelände durch einen einzelnen Wintersportler losgetreten werden. Vereinzelt sind auch schneereiche, steile Waldschneisen der tieferen Lagen von dem Problem betroffen. An glatten, steilen Wiesenhängen können sich zudem einzelne Gleitschneelawinen von selbst lösen. Lawinen bleiben meist klein. In den Schattseiten von Gipfel- und Kammlagen können Lawinen vereinzelt auf tiefere Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen.

### Schneedecke

Durch den Regen wird der Schnee bis in die Gipfellagen oberflächlich nass und verliert an Festigkeit. In den Schattseiten der höchsten Lagen finden sich lokal Schwachschichten aus Graupel und kantig aufgebauten Kristallen in der Altschneedecke, die vereinzelt noch störanfällig sind. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind.

### Tendenz

Es bleibt unbeständig, aber es wird kälter. Die Gefahr nasser Lawinen geht zurück.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

## Triebschneeansammlungen im Steilgelände meiden

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig. Vorsicht im kammnahen Gelände und an schneearmen Übergängen! Durch den Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Vor allem unterhalb von 2400 m sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

### Schneedecke

Triebschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte, störanfällige Unterlage. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

### Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus.

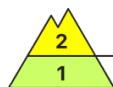
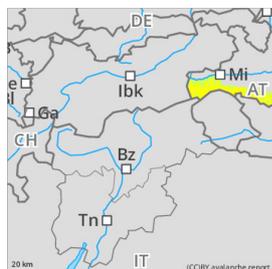
Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen

steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

## Tendenz

Wenig Änderung.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

## Triebschneeansammlungen im Steilgelände meiden

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebschneeansammlungen können schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen von der Waldgrenze aufwärts zu. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen und östlichen Expositionen, oberhalb von 2400 m auch süd- und westseitig. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Durch den Regeneintrag sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Weiterhin sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

### Schneedecke

Frische und ältere Triebschneeansammlungen überdecken schattseitig eine lockere, aufbauend umgewandelte Unterlage, die als Bruchfläche dienen kann. Sonnseitig ist die Verbindung zur teilweise verharschten Altschneeoberfläche etwas günstiger. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Durch den Regeneintrag verliert es zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

### Wetter

Die Nacht startet meist dicht bewölkt. Ab der zweiten Nachthälfte breitet sich von Westen her etwa bis zur Mitte des Landes leichter Schneefall aus. In den Hochlagen der hohen Tauern kommt lebhafter Südwind auf.

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Nördlich des Alpenhauptkamms fällt zunächst Schnee (in Summe maximal 10 cm), welcher im Tagesverlauf bis weit über 2500 m in Regen übergeht. Dabei fällt nach Norden hin mehr Niederschlag als im Süden. Die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf etwa 3000 m. Entlang des Alpenhauptkamms kann es mit leicht

föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 auf 5 Grad, in 3000 m von -9 auf 0 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

## Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt  
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



### frischen Trieb Schnee in Hochlagen beachten - mit Regeneinfluss vermehrt Rutsche und Gleitschneelawinen

#### Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Trieb Schnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können vereinzelt im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee insbesondere mit großer Zusatzbelastung Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und an steilen Wiesenhängen vermehrt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

#### Schneedecke

Neu- und Trieb Schnee liegen vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneedecke, teils auch auf Oberflächenreif. Auch innerhalb des Trieb Schnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneedecke besser. In hohen Lagen können bodennahe Schwachschichten und kantige Zwischenschichten in der Altschneedecke teilweise gestört werden. In Bereichen mit Regeneinfluss wird die Schneedecke vorübergehend geschwächt.

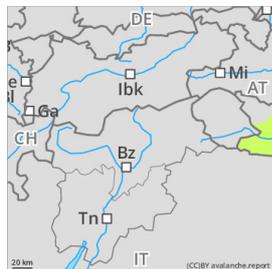
#### Wetter

Trübe Nacht mit zunehmend kräftigem Niederschlag, der anfangs unter 600 m als Schnee fällt. In der Höhe wird es deutlich milder, die Schneefallgrenze steigt in der zweiten Nachthälfte gegen 1500 m. Am Sonntagvormittag bringt eine Warmfront leichten Regen bis über 2000 m. Der Nachmittag verläuft trocken, einigermaßen freundlich und sehr mild. Temperatur in 2000m: 0 bis +5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

#### Tendenz

Mit stürmischem Südwind wird in höheren Lagen Schnee verfrachtet und Trieb Schnee gebildet. Die Lawinengefahr kann daher gebietsweise ansteigen.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Montag, 6. Jänner 2025

### Verbreitet liegt für Schneesport zu wenig Schnee.

#### Gefahrenbeurteilung

Es sind kaum noch Lawinen möglich. Ungünstig sind Rinnen und Mulden, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

#### Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

#### Wetter

Am Sonntag stauen sich von Süden her zeitweise schon Wolken. Die Gipfel geraten immer öfter in Nebel. Teils starker West- bis Südwestwind mit Windspitzen zwischen 30 und 50 km/h. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen deutlich an: in 1000 m werden am Nachmittag bis zu +2 Grad erreicht, in 2000 m liegen die Temperaturen am Nachmittag um 0 Grad.

#### Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



1900m

## Wenige Gefahrenstellen für Lawinen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es gibt nur sehr wenige Gefahrenstellen in schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dünne, frische Tribschneesohlen stellen in erster Linie eine Mitreiß- und Absturzgefahr dar.

### Schneedecke

Insgesamt liegt nur wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht oder vereist, Rinnen und Mulden gefüllt. Der wenige Neu-/Tribschnee lässt bilden nur sehr kleinräumig störanfällige Schollen. Die Altschneedecke wird insbesondere in schattigen Lagen durch aufbauende Umwandlung geschwächt.

### Wetter

Die Nacht startet ist meist bewölkt.

Der Sonntag startet mit dichten Wolken und in den Hochlagen oft eingeschränkter Sicht. Es bleibt meist trocken. Entlang des Alpenhauptkamms und südlich davon kann es mit leicht föhniger Tendenz am späteren Nachmittag auch etwas Sonnenschein geben. Der Wind weht meist mäßig bis lebhaft aus südwestlichen Richtungen (Spitzen um 50 km/h). In der Höhe wird es deutlich milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -9 auf 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft wechselnd bewölkt, meist überziehen hohe Wolkenfelder den Himmel.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



1900m

## Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Mit zunehmender Erwärmung und ein paar Regentropfen sind vereinzelt kleine feuchte Lockerschneelawinen aus steilem Felsgelände möglich.

### Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann. Mit der Erwärmung und etwas Niederschlag wird die Schneeoberfläche feucht und verliert an Festigkeit.

### Wetter

Ausgehend von einem Tief westlich von Irland überquert die Ostalpen eine markante Warmfront. Somit ziehen anfänglich dichte Wolken durch, an der Alpennordseite kann es auch nebelig sein und etwas Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt tagsüber teils über 2000 m an. Am Nachmittag lockert es von Südwesten her etwas auf, Gipfel werden aber nur teilweise frei. In exponierten Lagen weht lebhafter bis starker Südwestwind, im Bereich der Koralpe wird es mitunter stürmisch. Es wird deutlich milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -2 Grad bis zum Abend auf +5 Grad an.

### Tendenz

Es bleibt vorerst mild und föhnig. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

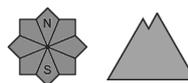
## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Montag, 6. Jänner 2025



Kein  
ausgeprägtes  
Lawinenproblem



### Kein ausgeprägtes Lawinenproblem, allgemein sehr wenig Schnee.

#### Gefahrenbeurteilung

Es herrscht kein ausgeprägtes Lawinenproblem. Die Oberflächen sind hart und eisig. Achtung Absturzgefahr! Skitouren sind nur sehr eingeschränkt machbar und wenig lohnend.

#### Schneedecke

Es ist nur wenig Schnee vorhanden. Südseitig reicht es meist nur noch für den Aufstieg, schattseitig sind eingewehnte Rinnen fahrbar. Oberflächlich ist der Schnee in der Früh noch hart, mit Einsetzen des Regens wird die geringmächtige Schneedecke rasch feucht und grundlos.

#### Wetter

Am Sonntag ist es durchwegs dicht bewölkt. Mit einer herannahenden Warmfront aus Westen setzt in der Nacht unergiebig Niederschlag bis zum Rax-Schneeberggebiet ein, am Vormittag sind es bis auf 800 m herab Schneeflocken, am Nachmittag liegt die Schneefallgrenze bereits über 2000 m. Der Wind weht schwach aus Südwest. Am Drei-Königs-Tag wird es freundlicher mit hoher Cirrusbewölkung, keinem Niederschlag und teils stürmischem Südföhn.

#### Tendenz

Mit Regen und Erwärmung apert der Schnee weiter aus.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Montag, 6. Jänner 2025



Triebschnee



1600m

### Triebschneeansammlungen beachten.

#### Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden am Freitag vor allem in Kammlagen dünne Triebschneeansammlungen. Diese können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1600 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

#### Schneedecke

##### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen seit Freitag vor allem entlang der Grenze zu Slowenien 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Triebschneeansammlungen vom Freitag liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1600 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

#### Wetter

Am Sonntag stauen sich von Süden her zeitweise schon Wolken. Die Gipfel geraten immer öfter in Nebel. Teils starker West- bis Südwestwind mit Windspitzen zwischen 30 und 50 km/h. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen deutlich an: in 1000 m werden am Nachmittag bis zu +2 Grad erreicht, in 2000 m liegen die Temperaturen am Nachmittag um 0 Grad.

#### Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



1600m

## Schattseitig existieren noch vereinzelte Gefahrenstellen aufgrund persistenter Schwachschichten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur noch vereinzelte Gefahrenstellen, welche sich in steilen Schattenhängen befinden. Dort kann durch große Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden. Im extremen Steilgelände überwiegt eher die Absturzgefahr aufgrund harter Bedingungen!

### Schneedecke

Insgesamt ist die Schneedecke verharscht und stabil, allerdings wird sie mit zunehmenden Temperaturen vermehrt weich und grundlos. In Hochlagen ist das Schneefundament ebenfalls kompakt und stabil, allerdings bildet darauf eine Abfolge von unterschiedlich dicken Schmelzkrusten und weicheren Schichten aus älterem Trieb Schnee das obere Schneepaket. Zwischen diesen Krusten bauen sich kantige Kristalle auf, die als mögliche Schwachschicht dienen. Ganz oberflächlich liegt in der Früh noch lockerer Neuschnee, doch mit dem Regeneintrag wird die Oberfläche schnell feucht und in der Nacht wieder harschig. Unterhalb von etwa 1300 m ist wenig Schnee vorhanden und eine Skitour wenig lohnend.

### Wetter

Am Sonntag ist es durchwegs dicht bewölkt. Mit einer herannahenden Warmfront aus Westen setzt in der Nacht unergiebig Niederschlag bis zum Rax-Schneeberggebiet ein, am Vormittag sind es bis auf 800 m herab Schneeflocken, am Nachmittag liegt die Schneefallgrenze bereits über 2000 m. Der Wind weht schwach aus Südwest. Am Drei-Königs-Tag wird es freundlicher mit hoher Cirrusbewölkung, keinem Niederschlag und teils stürmischem Südfohn.

### Tendenz

Mit den milden Bedingungen werden der Schnee und die Gefahrenstellen weniger.